



Kanton Zürich  
Regierungsrat

# Geschäftsbericht 2017

Teil II: Direktionen und Staatskanzlei





# 03

## Sicherheitsdirektion

<b>Überblick</b>	<b>58</b>
<b>Legislaturziele</b>	<b>59</b>
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	59
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	59
Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	59
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	60
<b>Finanzierung</b>	<b>61</b>
Übersicht	61
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	61
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	61
<b>Personal- und Lohnstatistik</b>	<b>61</b>
Beschäftigungsumfang	61
Lohnaufwand	61
Anstellungsverhältnisse	61
<b>Parlamentarische Vorstösse</b>	<b>62</b>
Durch den Regierungsrat erledigte Vorstösse und Initiativen	62
Unerledigte Vorstösse und Initiativen	62
<b>Leistungsgruppen</b>	<b>63</b>
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	63
3100 Kantonspolizei	65
3200 Strassenverkehrsamt	68
3300 Migrationsamt	70
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	72
3500 Sozialamt	75
3700 Sportamt	78
3910 Sportfonds	80
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht	82
3930 Schutzraumfonds	84

# Überblick

Mit ihrer Arbeit trägt die Sicherheitsdirektion dazu bei, dass Zürich ein sicherer, sozialer und sportlicher Kanton ist. Im Berichtsjahr ist der langjährige Generalsekretär, Hans-Peter Tschäppeler, in Pension gegangen. Sein Nachfolger ist Lukas Geissmann.

## Präventionsarbeit der Polizei

Der dschihadistisch motivierte Terrorismus, der Urheber von Anschlägen in verschiedenen europäischen Ländern ist, stellt unverändert auch eine Bedrohung für die Schweiz dar. Die Kantonspolizei hat unter der Bezeichnung «SOKO MASTER» eine ständige Einrichtung ins Leben gerufen, an der alle an der Terrorismusbekämpfung beteiligten Stellen des Kantons, der Stadtpolizeien Zürich und Winterthur und der Bundeskriminalpolizei beteiligt sind. Diese stellt den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren sicher und verbessert deren Vernetzung. Präventive Massnahmen sind von besonderer Bedeutung, weil Zürich der bevölkerungsreichste Kanton der Schweiz ist und auf seinem Kantonsgebiet regelmässig Grossveranstaltungen stattfinden. Zudem verfügt der Kanton mit dem Flughafen und dem Hauptbahnhof über eine verletzte Infrastruktur.

Der Prävention kommt auch im Zusammenhang mit der Gesamtkriminalität eine grosse Bedeutung zu. Mit dem Kantonalen Bedrohungsmanagement wurde ein Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Einzelpersonen mit einem Gewaltpotenzial und Anzeichen für sich ankündigende Gewalttaten geschaffen. Mittlerweile sind im entsprechenden Netzwerk rund 400 Ansprechpersonen eingebunden. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Präventionsabteilung der Kantonspolizei mit der dort angesiedelten Fachstelle «Brückenbauer» zu. Die Mitarbeitenden dieses Dienstes pflegen in allen Bezirken den regelmässigen Kontakt mit unterschiedlichsten ausländischen Organisationen und Gruppierungen. Der Dienst «Jugendintervention» hat einen besonderen Stellenwert für die Präventionsarbeit im Jugendbereich. Der Unterricht an den Schulen thematisiert vermehrt Kriminalprävention und geht damit über den traditionellen Verkehrsunterricht hinaus. Die Kantonspolizei nimmt in der Präventionsarbeit schweizweit eine Pionierrolle ein. Die getroffenen Massnahmen fügen sich gut in den Kontext des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus ein, der im Berichtsjahr verabschiedet und vom Bundesrat zur Kenntnis genommen worden ist.

## Cybercrime

Im Berichtsjahr bewilligte die Regierung zusätzliche Stellen für die Bekämpfung der Internetkriminalität. Die zusätzlichen Stellen stärken den Kampf gegen Internetkriminelle wirkungsvoll. Im Rahmen eines spezifischen Ausbildungskonzepts hat die Kantonspolizei zudem sowohl Ermittelnde wie auch Frontmitarbeitende im Rahmen des Programms PACE (Polizeiliche Ausbildung für Computer-Ermittlungen) geschult.

## Asylwesen

Die auf dem neuen Asylgesetz beruhende Neustrukturierung des Asylbereichs soll zu einer Beschleunigung der Verfahren beitragen. Zu dessen Umsetzung ist der Bund auf zusätzliche eigene Strukturen angewiesen. Der Kanton Zürich wird

870 Plätze für Bundesunterkünfte an den Standorten Stadt Zürich, Embrach und Rümlang zur Verfügung stellen.

In der Volksabstimmung vom 24. September nahmen die Stimmberechtigten eine Änderung des Sozialhilfegesetzes an, womit die Gemeinden vorläufig aufgenommenen Personen nur noch eine Unterstützung im Rahmen der Asylfürsorge statt wie bisher in der ordentlichen Sozialhilfe zukommen lassen können. Die Änderungen in der Asylfürsorgeverordnung treten zusammen mit dem geänderten Gesetz am 1. März 2018 in Kraft und müssen von allen Gemeinden spätestens am 1. Juli 2018 umgesetzt sein.

Die Sonderleistungen des Kantons in Verbindung mit dem Betrieb von Bundeszentren und im Zusammenhang mit den Ausschaffungen am Flughafen kompensiert der Bund mit einer Reduktion der Zuweisungen von Asylsuchenden an den Kanton. Dank dieser Kompensation, verbunden mit dem Rückgang der Asylgesuche, konnte die Aufnahmequote der Gemeinden unverändert bei 0,7% bleiben (7 Asylsuchende pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner). Alle Gemeinden erfüllen diese Aufnahmequote.

Die Anstrengungen im Hinblick auf die tatsächliche Ausreise von Personen, welche die Schweiz verlassen müssen, blieben gross. Damit und mit der Überprüfung von Dossiers von Nothilfebeziehenden konnte die Zahl der Nothilfebeziehenden weiter reduziert werden.

## Sport

Im Zentrum der Tätigkeiten des Sportamtes stand unverändert die Förderung des Jugend- und Breitensports. Dabei kommt dem Jugendsport eine wichtige Rolle bei der Integration ausländischer Jugendlicher generell und von Mädchen mit Migrationshintergrund im Speziellen zu.

Das kantonale Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach, das zu einem grossen Teil durch Jugend+Sport-Kurse aus dem Kanton Zürich genutzt wird, soll angepasst und erweitert werden. Nachdem der Regierungsrat im Vorjahr eine entsprechende Ausgabe für die Projektierung bewilligt hatte, genehmigte er im Berichtsjahr eine Ausgabe von insgesamt 50 Mio. Franken für die Instandsetzung der Anlage, eine zusätzliche Dreifachsporthalle sowie einen neuen Unterkunftstrakt mit zusätzlichen Betten. Finanziert wird dieser Betrag über den aus Lotteriegeldern gespiesenen Sportfonds.

Das Leiternachwuchsprogramm «1418coach» wurde weiter ausgebaut. Mit diesem Programm sollen Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren an erste Leitungstätigkeiten herangeführt werden und als Hilfsleiterinnen und -leiter Mitverantwortung in ihrem Sportverein übernehmen. Es erweitert die bestehende Leiterinnen- und Leiterausildung von Jugend+Sport, die ab dem 18. Altersjahr besucht werden kann. Mittlerweile sind über 800 Jugendliche als «1418coaches» ausgebildet.

Die zum zweiten Mal durchgeführte Studie «Die Sportvereine im Kanton Zürich» zeigt, dass die Sportvereine äusserst aktiv sind. Die Studie bestätigt, dass die getroffenen Massnahmen der kantonalen Sportpolitik die Vereine sinnvoll und zielführend unterstützen. Hervorzuheben ist vor allem die Unterstützung des Baus von Sportanlagen mit Beiträgen aus dem Sportfonds. Über zwei Drittel aller Vereine sind für ihren Sportbetrieb auf die Benutzung öffentlicher Anlagen angewiesen.

# Legislaturziele

## Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
<b>RRZ 1.1</b>	<b>Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstum reduziert.</b>		
RRZ 1.1a	Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	3100	2019
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	3100	2019
RRZ 1.1c	Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	3100	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	3100	2019
RRZ 1.1e	Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken	3100	2019
<b>RRZ 1.2</b>	<b>Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahndung erfolgt rasch und konsequent.</b>		
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	3100	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	3100	2019

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen		LG	bis
<b>DS 1.1</b>	<b>Verkehrssicherheit weiter erhöhen</b>		
DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	3200	2017
DS 1.1b	Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen	3200	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	3200	2020
<b>DS 1.2</b>	<b>Kundenorientierter Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen</b>		
DS 1.2a	Umsetzung des geänderten Bundesrechts	3300	2019
DS 1.2b	Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	3300	2019
<b>DS 1.3</b>	<b>Ausbildungsstand des Zivilschutzes und Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes optimieren</b>		
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern	3400	2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen	3400	2019
DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen	3400	2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen	3400	2019

## Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen		LG	bis
<b>DS 3.1</b>	<b>Erhöhung des Anteils von Kindern (insbesondere von Mädchen), die sportlich aktiv sind, und des Anteils Erwachsener, die sich regelmässig sportlich betätigen</b>		
DS 3.1b	Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.	3700	2018
DS 3.1c	Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.	3700	2019
DS 3.1d	Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.	3700	2019

## Gesellschaft und Soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
<b>RRZ 5.1</b>	<b>Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.</b>		
RRZ 5.1g	Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	3700	2019
RRZ 5.1i	Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen	3500	2018
<b>RRZ 5.2</b>	<b>Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.</b>		
RRZ 5.2a	Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	3500	2019
RRZ 5.2b	Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	3500	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	3500	2019

**Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)**

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
<b>RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.</b>		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	3000	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
<b>DS 10.1 Kundenorientierte Ausstellung von Ausweisen und Bewilligungen</b>		
DS 10.1a Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	3300	2019
DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweisanfrage	3000	2017
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	3000	2019

# Finanzierung

## Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Ertrag		1 155.2	1 087.5	<b>1 159.4</b>	71.9	6.6
Aufwand		-2 250.0	-2 182.3	<b>-2 262.2</b>	-79.9	-3.7
- Nachtragskredit			-25.0			
Saldo		-1 094.7	-1 094.8	<b>-1 102.8</b>	-8.0	-0.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen		1.5	2.0	<b>1.0</b>	-1.1	-52.0
Ausgaben		-41.5	-96.4	<b>-55.8</b>	40.7	42.2
- Kreditübertragungen aus 2016			-20.4			
Saldo		-40.0	-94.4	<b>-54.8</b>	39.6	42.0

## Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-8.0		Abweichungen total R17 zu B17
2.8	3400	- Mehrertrag beim Amt für Militär und Zivilschutz, vor allem ausserordentliche Entschädigung vom Bund für Waffenplatz Zürich-Reppischtal
-11.6	3500	- Höhere gebundene Beiträge des Sozialamtes, vor allem für wirtschaftliche Hilfe und Familienzulagen
0.8		- Übrige Abweichungen

## Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte (in Mio. Franken)	<b>R17</b>	Total bewilligte Ausgaben	Total getätigte Ausgaben	Noch zulässige Ausgaben
Nettoinvestitionen total	<b>-54.8</b>			
- ICT, Sicherheitsfunknetz, Fahrzeuge der Kantonspolizei	<b>-14.7</b>			
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen des Sozialamtes	<b>-14.4</b>			
- Weitere Hochbauprojekte in der Sicherheitsdirektion (vor allem Sanierungen)	<b>-18.2</b>			
- Übrige	<b>-7.5</b>			

# Personal- und Lohnstatistik

## Beschäftigungsumfang

Personal (Beschäftigungsumfang)		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Δ abs.	LG					
-54.2						
-17.5	3200					
-34.6	3100					
-2.1						

## Lohnaufwand (Fr. 1000)

		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
3000	Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	8 481	7 957	<b>8 161</b>	204	2.6
3100	Kantonspolizei	363 402	365 652	<b>364 353</b>	-1 299	-0.4
3200	Strassenverkehrsamt	35 385	38 270	<b>36 316</b>	-1 954	-5.1
3300	Migrationsamt	14 160	14 580	<b>14 305</b>	-275	-1.9
3400	Amt für Militär und Zivilschutz	13 145	13 389	<b>13 223</b>	-166	-1.2
3500	Sozialamt	19 164	18 991	<b>19 092</b>	101	0.5
3700	Sportamt	1 499	1 449	<b>1 595</b>	146	10.1
	Total	455 236	460 288	<b>457 045</b>		

<b>Anstellungsverhältnisse</b> (per 31.12.2017)		Angestellte	Frauen	Männer	Vollzeit	Teilzeit
3000	Generalsekretariat / Zentrale Vollzugaufgaben und Rekursabteilung	78	53	25	48	30
3100	Kantonspolizei	3879	1262	2617	2963	916
3200	Strassenverkehrsamt	410	157	253	372	38
3300	Migrationsamt	177	114	63	138	39
3400	Amt für Militär und Zivilschutz	146	43	103	117	29
3500	Sozialamt	237	139	98	89	148
3700	Sportamt	18	10	8	9	9
	<b>Total</b>	<b>4945</b>	<b>1778</b>	<b>3167</b>	<b>3736</b>	<b>1209</b>

## Parlamentarische Vorstösse

### Durch den Regierungsrat erledigte Vorstösse und Initiativen

Vorstoss Nr.	Titel	Bericht und Antrag des Regierungsrates	Überweisungsdatum
268/2014	Sozialhilfegesetz und Verordnung, Änderung bezüglich Wohnkosten (Miete und Nebenkosten) (Motion Linda Camenisch, Wallisellen, Cyrill von Planta, Zürich, und Willy Haderer, Unterengstringen)	Vorlage 5355 vom 03.05.2017	22.06.2015
353/2014	Bestrafung von Chaoten und Verbrechern in Saubannerzügen (Postulat Michael Welz, Oberembrach, Heinz Kyburz, Männedorf, und Hans Egli, Steinmaur)	Vorlage 5413 vom 22.11.2017	08.02.2016

### Unerledigte Vorstösse und Initiativen (Bericht und Antrag in Vorbereitung)

Vorstoss Nr.	Titel	Überweisungsdatum
223/2015	Zusätzliche Kosten der Eichmeister (Postulat Peter Preisig, Hinwil, Martin Farner, Oberstammheim, und Peter Uhlmann, Dinhard)	22.08.2016
196/2016	Bedarf und Finanzierung von begleitetem Wohnen für Menschen mit Behinderung (Postulat Daniel Frei, Niederhasli, Markus Schaaf, Zell, und Josef Widler, Zürich)	29.08.2016
404/2016	Betreutes Wohnen statt verfrühter Heimeintritt (Postulat Silvia Rigoni, Zürich, und Linda Camenisch, Wallisellen)	30.01.2017
46/2016	Gleicher Schutz für alle Stalking-Opfer (Motion Michael Biber, Bachenbülach, Yvonne Bürgin, Rüti, und Davide Loss, Adliswil)	03.04.2017
58/2016	Weitergabe von Informationen sowie Übernahme von Auflagen, Weisungen und Sanktionen in der Sozialhilfe bei Wohnortwechseln (Motion Stefan Schmid, Niederglatt, Linda Camenisch, Wallisellen, und Rico Brazerol, Horgen)	03.04.2017

# 3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung

Die Leistungsgruppe ist unterteilt in das Generalsekretariat als Direktionsstab, die Zentralen Vollzugsaufgaben, die sich aus dem Passbüro, dem Schalter Gewerbebewilligungen und Beglaubigungen und den Eichämtern zusammensetzen, sowie die Rekursabteilung.

Für das Generalsekretariat standen die Unterstützung des Direktionsvorstehers im gesamten Aufgabenbereich der Direktion und das Koordinieren der Aufgabenerfüllung der unterstellten Amtsstellen im Vordergrund. Die Gesetzgebungsvorhaben erfolgten mit Unterstützung der Amtsstellen unter Federführung des Generalsekretariats. Das Generalsekretariat vertrat die Direktion in verschiedenen direktionsüber-

greifenden Querschnittprojekten vor allem in den Bereichen Personal, Finanzen, Informatik und Infrastruktur.

Wie im Budget vorgesehen, ist die Zahl der durch das Passbüro bearbeiteten Ausweisgeschäfte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen. Der Grund liegt zur Hauptsache im Zyklus der Passerneuerung. Die Rekursabteilung behandelt im Auftrag des Sicherheitsdirektors Rekurse gegen Verfügungen der Amtsstellen. Im Vordergrund stehen Verfügungen im Ausländerrecht (Migrationsamt) sowie im Strassenverkehrsrecht (Strassenverkehrsamt). Die Zahl der erledigten Rekurse bewegte sich im Berichtsjahr auf dem Stand des Vorjahres.

## Aufgaben

- A1 Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung ("Think Tank")
- A2 Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter
- A3 Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation
- A4 Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen
- A5 Gewerbepolizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriften-Beglaubigungen, Messwesen
- A6 Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen
- A7 Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1	Anzahl durch Sicherheitsdirektion beantragte RRB	A1, A2, A3, A4	111	100	<b>120</b>	20	20.0
L2	Anzahl gewerbepolizeiliche Bewilligungen und Lotterien	A5	530	500	<b>511</b>	11	2.2
L3	Anzahl Beglaubigungen	A5	33122	33000	<b>34301</b>	1301	3.9
L4	Anzahl geeichte/geprüfte Messmittel	A5	13501	13000	<b>13313</b>	313	2.4
L5	Anzahl statistisch geprüfte Fertigpackungs-Lose	A5	1022	900	<b>1275</b>	375	41.7
L6	Anzahl Ausweisgeschäfte	A6	306917	220000	<b>229293</b>	9293	4.2
L7	Anzahl erledigte Rekurse	A7	894	900	<b>901</b>	1	0.1
B1	Anteil Mitarbeitende Führungsunterstützung am Gesamtpersonalbestand der Direktion in % (Beschäftigungsumfang)	A2	0.5	0.5	<b>0.5</b>	0.0	
B2	Anteil Sachaufwand Führungsunterstützung am Sachaufwand der Direktion (in %)	A2	0.7	0.6	<b>0.4</b>	-0.2	
W3	Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen und Vernehmlassungen (in %)	A1, A2, A3, A4	100	100	<b>100</b>	0	

## Bemerkungen

- L1 Die Anzahl durch die Sicherheitsdirektion beantragter RRB liegen im Schwankungsbereich des Vorjahres.
- L5 Die Anzahl statistisch geprüfter Fertigpackungs-Lose nimmt gegenüber den Vorjahren leicht zu (Budgetwert zu tief).
- L6 Die Anzahl Ausweisgeschäfte liegt leicht über den Erwartungen.



## Entwicklungsschwerpunkte

Stand bis

### RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

Über die Erfüllung der Aufgaben und Ziele sowie der Finanzen und Risiken der Gebäudeversicherung wird jährlich Bericht erstattet (RRB Nr. 377/2015). Planmässig 2019

### DS 10.1b Anpassungen im Passbüro Zürich an Ausweissnachfrage

Die Schwankungen in der Anzahl von Ausweisgeschäften wurden mit organisatorischen und personellen Anpassungen im Passbüro aufgefangen. Abgeschlossen 2017

### DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojektes zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte

Bei den Projekten «Erneuerung Pass» und «Erneuerung Identitätskarte» haben sich beim Bund gegenüber der ursprünglichen Planung Verzögerungen ergeben. Die Einführung der neuen Passfamilie ist nicht vor Ende 2019 zu erwarten, die neue Identitätskarte wird nach aktuellem Planungsstand 2020 vorliegen. Verzögert 2019

## Personal

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	73.5	71.8	<b>68.8</b>	-3.1	-4.2

Bemerkungen R17 zu B17

-3.1 Zurückhaltende Personalrekrutierung, vor allem im Passbüro infolge geringerer Anzahl Ausweisgeschäfte gegenüber dem Vorjahr

## Finanzierung

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)					
Ertrag	11.8	9.1	<b>9.5</b>	0.4	4.1
Aufwand	-15.9	-14.3	<b>-14.7</b>	-0.4	-2.8
Saldo	-4.1	-5.2	<b>-5.2</b>	-0.0	-0.6

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)					
Einnahmen					
Ausgaben		-0.2	<b>-0.1</b>	0.1	64.6
Saldo		-0.2	<b>-0.1</b>	0.1	64.6

	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	
Bemerkungen zur Investitionsrechnung				Begründungen
Nettoinvestitionen total	-0.2	<b>-0.1</b>	0.1	
- Passbüro: u.a. Sicherheitsmassnahmen	-0.2	<b>-0.1</b>	0.1	
- Übrige	0.0	<b>0.0</b>	0.0	

## Rücklagen

	Verwendung 2017	<b>Antrag Bildung 2017 (verbucht 2018)</b>	Bestand 31.12.2017 plus Bildung 2017	Veränderung Bestand
Bestand 31.12.2016 plus Bildung 2016				
62722	24280	<b>0</b>	38442	-24280

# 3100 Kantonspolizei

Ein Schwergewicht der polizeilichen Tätigkeit lag im konsequenten Vorgehen gegen Radikalisierung und extremistische Gewalttaten. Gemeinsam mit Partnern gelang es, das Vorgehen abzustimmen und das Kantonale Bedrohungsmanagement weiter zu etablieren.

Da die digitale Welt viele neue Möglichkeiten für Betrug öffnet, wurde auch der Kampf gegen Telefonbetrug verstärkt. Präventionskampagnen und gezielte Repression erschwerten das illegale Geschäft der Einzeltrick- und Telefonbetrügerinnen und -betrüger stark. Insbesondere im Zusammenhang mit dem sogenannten Spoofing (Fälschen) von Telefonnummern und der erhöhten Anzahl betrügerischer E-Mails musste die Sensibilisierung der Bevölkerung mit entsprechenden Verhaltenshinweisen verstärkt werden.

Im Dezember des Berichtsjahres konnte der Verkehrsstützpunkt in Wädenswil sein 50-jähriges Bestehen und zugleich den Abschluss der Sanierungsarbeiten feiern. Dieser Stützpunkt Neubüel ist der älteste von fünf Verkehrsstützpunkten der Regionalpolizei und damit auch der erste, der erneuert wurde. Die Sanierungsarbeiten an den übrigen Stützpunkten werden in den folgenden Jahren ausgeführt.

Für die wirkungsvolle Bekämpfung von Cybercrime wurden zehn neue Stellen geschaffen. Um sowohl die Ermittelnden als auch die Frontpolizei in digitaler Ermittlung zu schulen, entwickelte und lancierte die Abteilung Cybercrime das sogenannte PACE-Programm (Polizeiliche Ausbildung für Computer-Ermittlungen).

## Aufgaben

- A1 Durchsetzen der Rechtsordnung
- A2 Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)
- A3 Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung
- A4 Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung
- A5 Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen
- A6 Grenzkontrolle im Flughafen Zürich

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1	Anzahl Spezialkontrollen (z.B. Schwerverkehrs- u. Schwerpunktkontrollen)	A1	352	270	<b>278</b>	8	3.0
L2	Anzahl Aktivitäten Verkehrsinstruktion (Unterricht, Aktionen)	A2	8378	7800	<b>8930</b>	1130	14.5
L3	Anzahl Notrufe	A5	169329	180000	<b>162803</b>	-17197	-9.6
L4	Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen	A1	112260	110000	<b>109330</b>	-670	-0.6
L5	Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur)	A3	8976	8300	<b>9608</b>	1308	15.8
L6	Anzahl Ordnungsdienst-Stunden	A3	37152	36000	<b>32941</b>	-3059	-8.5
L7	Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	A1	2554	2100	<b>2640</b>	540	25.7
L8	Anzahl erfasste Straftaten StGB/BetmG	A4	101658	110000	<b>101714</b>	-8286	-7.5
L9	Anzahl erfasste Straftatenverdächtige StGB/BetmG	A4	22054	22500	<b>22435</b>	-65	-0.3
L10	Anzahl Ordnungsbussen	A1	32210	35000	<b>26857</b>	-8143	-23.3
L11	Anzahl Arrestanteneingänge	A4	11357	11500	<b>11203</b>	-297	-2.6
L12	Anzahl Arrestantentransporte	A4	39348	40000	<b>36874</b>	-3126	-7.8
L13	Anzahl Patrouillenstunden der Flughafenpolizei	A2	235283	240000	<b>234298</b>	-5702	-2.4
L14	Anzahl sicherheitskontrollierte Passagiere, Mio.	A3	13.8	13.3	<b>14.7</b>	1.4	10.5
L15	Anzahl sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck	A3	61873	50000	<b>71894</b>	21894	43.8
L16	Anzahl Ausschaffungen auf dem Luftweg	A1	5454	5800	<b>4947</b>	-853	-14.7
L17	Anzahl grenzkontrollierte Passagiere Flughafenpolizei, Mio.	A6	10	9.7	<b>10.5</b>	0.8	8.2
B1	Budgetunterschreitung Erfolgsrechnung [in %]		-0.1	0	<b>0.2</b>	0.2	
B2	Anzahl Interventionen pro Korpsangehörige/r	A1	64	60	<b>63</b>	3	5.0
W1	Zufriedenheit der Bevölkerung mit Polizeikontakt, Befragung [in %]	A1	91	90	<b>92</b>	2	
W2	Durchschnittliche Interventionszeit bei Notrufen [in Min.]	A1	15	19	<b>15</b>	-4	-21.1
W3	Anteil Interventionszeit über 30 Min. [in %]	A1	5	14	<b>9</b>	-5	
W4	Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG [in %])	A4	42	42	<b>44</b>	2	
W5	Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben [in %])	A4	81	83	<b>82</b>	-1	

Bemerkungen

- L2 Unter den Aktivitäten der Verkehrsinstruktion werden neu auch die zusätzlichen Aktivitäten der Kinder-/Jugendinstruktion im Bereich Kriminalprävention aufgeführt (Unterricht).
- L5 Anstieg bei den Verkehrsunfällen mit Sachschaden
- L6 Weniger Anlässe mit erhöhten Ordnungsdienstaufgeboten
- L7 Mehr Geschwindigkeitskontrollen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit; auf Vorjahresniveau
- L10 Weniger Ordnungsbussen wegen erhöhter Tätigkeit der Kommunalpolizeien in diesem Bereich
- L12 Weniger Arrestantentransporte aufgrund des leicht gesunkenen Rückgangs bei den Arrestanteneingängen
- L14 Der Anstieg des Passagieraufkommens am Flughafen erfordert mehr Sicherheitskontrollen.
- L15 Mehr sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck infolge Anstieg des Passagieraufkommens und der Nichtbeachtung von Vorschriften (unter anderem bezüglich des Transports von Batterien); Budgetwert zu tief
- L16 Die Anzahl der Ausschaffungen (Rückführungen auf dem Luftweg) nimmt ab. Für die Ausschaffungen sind das Bundesamt für Migration (Asylgesetz) und die kantonalen Migrationsämter (Ausländergesetz) zuständig.
- L17 Höhere Anzahl grenzkontrollierter Passagiere aufgrund des gestiegenen Passagieraufkommens am Flughafen.
- W1 Bezüglich Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit Polizeikontakt wurden Betroffene von Gewaltdelikten befragt.
- W2 Senkung der durchschnittlichen Interventionszeiten bei Notrufen aufgrund der verstärkten Patrouillentätigkeit
- W3 Senkung der durchschnittlichen Interventionszeit über 30 Minuten, unter anderem aufgrund der verstärkten Patrouillentätigkeit

**Entwicklungsschwerpunkte**

	Stand	bis
<p><b>RRZ 1.1a Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren</b>            Die bewährten Schwerpunktaktionen wurden erneut erfolgreich durchgeführt. Ergänzt wurden diese laufend durch kurzfristige Ad-hoc-Aktionen. Vor allem bei aufkommenden Kriminalitätsbrennpunkten zu digitaler Kriminalität wurden zusätzlich kurzfristige Präventionsaktionen durchgeführt.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern</b>            Die Strukturen des Kantonalen Bedrohungsmanagements wurden weiter gefestigt. Das Netzwerk von Ansprechpersonen wurde auf 400 Personen bei Behörden/Institutionen erweitert. In der Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Kliniken konnte das gemeinsame Verständnis zum Bedrohungsmanagement weiterentwickelt werden. Das Instrument der Gefährderansprache sowie der Aufbau und die Pflege des interkulturellen Netzwerks (Brückenbauer) haben sich als Vorzeigemodelle etabliert.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.1c Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten</b>            Die Einführung der flächendeckenden Kriminalprävention an den Schulen (ab Beginn Schuljahr 2016/2017) hat sich etabliert und wird von Lehrpersonen sowie Eltern geschätzt. Die Aufgabenteilung zwischen den Diensten Kinder-/Jugendinstruktion und Jugendintervention erweist sich als zielführend und wirkungsvoll. Durch Monitoring werden jugendliche Intensivtäterinnen und -täter frühzeitig erkannt. In Hotspots werden regelmässig Kontrollen durchgeführt und Jugendliche angesprochen. Die Kontrollen dienen der Früherkennung und Prävention.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.1d Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen</b>            Neben der gezielten Bekämpfung des systematischen Konkursmissbrauchs wurden insbesondere präventive und repressive Massnahmen gegen Telefonbetrügereien konzipiert und umgesetzt.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.1e Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktbegehung verstärken</b>            Die Zürcher Strafverfolgungsbehörden beteiligen sich aktiv an einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung des Einzeltrickbetrugs. Durch den Abgleich von Lageinformationen (gemeinsames Lagebild) und Analysen stellen sie zudem die Früherkennung neuer Deliktsphänomene (z.B. Abrechnungsbetrug bei Pflegedienstleistungen) sicher.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.2a Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken</b>            Die Zürcher Strafverfolgungsbehörden wurden zur Bekämpfung der Internetkriminalität personell verstärkt. Bei der kriminalpolizeilichen Ermittlung in der polizeilichen Grundversorgung wurden umfangreiche Ausbildungsmassnahmen umgesetzt. Damit konnten eine Zunahme entsprechender Ermittlungsverfahren erreicht und Präventionsmassnahmen zur raschen Gefahrensensibilisierung der Bevölkerung umgesetzt werden.</p>	Planmässig	2019
<p><b>RRZ 1.2b Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen</b>            Die festgelegten Schwerpunkte fokussieren einerseits auf fachliche Themen (Gewaltprävention, Vermögensdelikte und Internetkriminalität) und andererseits auf Aspekte der Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaften und Polizei. Beide Themenfelder wurden im Rahmen der gemeinsamen Planung vorangetrieben.</p>	Planmässig	2019

## Personal

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	3505.0	3539.8	<b>3505.2</b>	-34.6	-1.0

Bemerkungen R17 zu B17

-34.6 Tieferer Beschäftigungsumfang als geplant (Sicherheitsbeauftragte Flughafen, Zivilangestellte)

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Ertrag	178.3	185.2	<b>179.3</b>	-5.9	-3.2
Aufwand	-581.2	-587.2	<b>-580.4</b>	6.8	1.2
Saldo	-402.9	-402.0	<b>-401.1</b>	0.9	0.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen	0.7	0.1	<b>0.1</b>	-0.0	-44.3
Ausgaben	-20.1	-55.5	<b>-25.1</b>	30.4	54.7
- Kreditübertragungen aus 2016		-15.6			
Saldo	-19.4	-55.4	<b>-25.1</b>	30.3	54.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Abweichungen total R17 zu B17
0.9	A4	- Vor allem geringerer Personalaufwand
0.0		- Übrige Abweichungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Begründungen
Nettoinvestitionen total	-55.4	<b>-25.1</b>	30.3	
- PJZ (v.a. Ersatz Einsatzzentrale, Schiessanlage und Nutzerausbauten)	-7.2	<b>0.0</b>	7.2	- Projektverzögerungen
- Hochbauprojekte (u.a. Sanierung Verkehrsstützpunkte)	-33.1	<b>-6.9</b>	26.2	- Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen (u.a. Neubau Ausbildungsanlage «Trockenloo», Regensdorf und Sanierung Verkehrsstützpunkte)
- ICT, Funknetz (Polycom), Fahrzeuge	-14.2	<b>-14.7</b>	-0.5	- Mehrausgaben aufgrund von vorgezogenen Projekten und Beschaffungen
- Übrige	-0.9	<b>-3.5</b>	-2.6	

## Rücklagen

Bestand 31.12.2016 plus Bildung 2016	Verwendung 2017	<b>Antrag Bildung 2017 (verbucht 2018)</b>	Bestand 31.12.2017 plus Bildung 2017	Veränderung Bestand
1593000	0	<b>0</b>	1593000	0

# 3200 Strassenverkehrsamt

Im März des Berichtsjahres nahm der neue Standort Bassersdorf planmässig den Betrieb auf. Er verkürzt die Wege für die Kundinnen und Kunden in der Wachstumsregion um den Flughafen und ermöglicht die notwendige Erhöhung der Prüfkapazitäten.

Der Bestand an Strassenfahrzeugen hat innerhalb des Be-

richtsjahres erneut zugenommen, dies um 0,8% von 966043 auf 973 897 Fahrzeuge per Stichtag 30. September. Der Zuwachs fiel aber deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Am Stichtag standen im Kanton total 718 115 (Vorjahr: 713 503) Personenwagen in Verkehr. 3107 (Vorjahr: 2338) davon verfügten über einen Elektroantrieb.

## Aufgaben

- A1 Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkern und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen
- A2 Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften
- A3 Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen
- A4 Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)
- A5 Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)

## Bemerkungen

- A2 Die Fahrzeugprüfungsintervalle sind im Bundes- und EU-Recht vorgegeben. Die Übernahme der bilateralen Verträge verpflichtet zu kürzeren Prüfungsintervallen (LKW) mit teilweiser Erhöhung der Prüfzeiten.
- A2 Zusätzlich durch Verkehrsexperten ausgeführte Arbeiten: Intensive Abklärungen und Beratungen für die Ausrüstung von behindertengerechten Fahrzeugen sowie Auskünfte über die technischen Anforderungen von Strassenfahrzeugen.

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1 Theoretische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	28281	30000	<b>28087</b>	-1913	-6.4
L2 Praktische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A1	32379	30000	<b>32129</b>	2129	7.1
L3 Technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	319537	330000	<b>298869</b>	-31131	-9.4
L4 Überwachungsaufgaben (Garagen und Fahrlehrer)	A2	508	500	<b>511</b>	11	2.2
L5 Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle)	A3	830768	825000	<b>834136</b>	9136	1.1
L6 Beantwortete Anfragen (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	487388	490000	<b>484834</b>	-5166	-1.1
L7 Eingegangene/verarbeitete Polizeirapporte	A4	56674	52000	<b>53829</b>	1829	3.5
L8 Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle)	A4	113259	115000	<b>118035</b>	3035	2.6
L9 Erstellte Rechnungen (in Mio.)	A5	1.87	1.85	<b>1.81</b>	-0.04	-2.16
L10 Erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge)	A5	253805	245000	<b>253014</b>	8014	3.3
L11 Beantwortete Anfragen (Rechnungswesen)	A5	100162	95000	<b>98563</b>	3563	3.8
L12 Chauffeurfahrten		1369	1500	<b>1325</b>	-175	-11.7
L13 Selbstfahrten durch Verwaltungs-Mitarbeiter/innen		5848	6000	<b>5636</b>	-364	-6.1
B1 Theoretische und praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- u. Wasser-Fz.)	A1	445	460	<b>446</b>	-14	-3.0
B2 Technische Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- und Wasser-Fz.)	A2	2346	2300	<b>2214</b>	-86	-3.7
B3 Zulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle)	A3	7491	7500	<b>7323</b>	-177	-2.4
B4 Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Fahrzeug- und Führer-Zulassung)	A3	4395	4600	<b>4257</b>	-343	-7.5
B5 Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) pro Mitarbeiter/in	A4	1956	1900	<b>2134</b>	234	12.3
B6 Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen)	A5	8786	8900	<b>8353</b>	-547	-6.1
W1 Kundenzufriedenheit (Erhebung alle 3-5 Jahre)						



Bemerkungen

- L3 Weniger technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.), u.a. wegen vakanter Stellen  
 B5 Mehr administrativrechtliche Anordnungen pro Mitarbeiter/in aufgrund laufender Umsetzung der Massnahmenpakete «Via sicura»  
 W1 Im Berichtsjahr wurde wie geplant keine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt (gemäss KEF 2018–2021 erfolgt die Umfrage 2019).

**Entwicklungsschwerpunkte**

Stand bis

**DS 1.1a Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)**

Die Einführung der Informationsdatenbank des Bundes erfolgt voraussichtlich Anfang April 2018. Verzögert 2017

**DS 1.1b Umsetzung der "Via sicura"-Gesetzesänderungen**

Nach Vorgabe des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) werden laufend weitere Massnahmen betreffend der Verkehrssicherheit «Via sicura» umgesetzt. Planmässig 2019

**DS 1.1c Redesign der Geschäftsapplikation Viacar**

Die Softwareeigentümerin (Viacar AG) der Strassenverkehrsamtsapplikation wird die Modernisierung der Software voraussichtlich Ende 2022 abschliessen. Verzögert 2020

**Personal**

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	386.2	408.0	<b>390.5</b>	-17.5	-4.3

Bemerkungen R17 zu B17

- 17.5 Geringerer Beschäftigungsumfang infolge vorübergehend unbesetzter Stellen, insbesondere Verkehrsexpertinnen und -experten

**Finanzierung**

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Ertrag		412.2	417.6	<b>420.3</b>	2.8	0.7
- Verkehrsabgaben		322.3	325.0	<b>331.6</b>	6.6	2.0
<b>Aufwand</b>		<b>-393.6</b>	<b>-400.0</b>	<b>-403.2</b>	-3.3	-0.8
- Übertrag an Strassenfonds		-321.3	-323.5	<b>-330.2</b>	-6.7	-2.1
Saldo		18.6	17.6	<b>17.1</b>	-0.5	-3.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen						
Ausgaben		-1.3	-4.9	<b>-2.8</b>	2.1	43.0
- Kreditübertragungen aus 2016			-0.7			
Saldo		-1.3	-4.9	<b>-2.8</b>	2.1	43.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Abweichungen total R17 zu B17
-0.5		- Minderertrag aus Fahrzeugprüfungen
0.0		- Übrige Abweichungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Begründungen
Nettoinvestitionen total	-4.9	<b>-2.8</b>	2.1	
- Diverse Sanierungen Hochbauten	-2.4	<b>-1.7</b>	0.7	- Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen und -verschiebungen
- Übrige	-2.5	<b>-1.1</b>	1.4	

**Rücklagen**

Bestand 31.12.2016 plus Bildung 2016	Verwendung 2017	<b>Antrag Bildung 2017 (verbucht 2018)</b>	Bestand 31.12.2017 plus Bildung 2017	Veränderung Bestand
344536	312700	<b>0</b>	31836	-312700

# 3300 Migrationsamt

Der Zuwachs der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Personen mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung) hat sich im Berichtsjahr verlangsamt. Nachdem in den vergangenen zehn Jahren ein jährlich durchschnittlicher Anstieg von 3,1% zu verzeichnen war, erhöhte sich der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung im Berichtsjahr um 1,6%. Ende Dezember waren 392'767 ausländische Personen mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung im Kanton Zürich wohnhaft. Dank Effizienzgewinnen konnten die weiterhin steigende Geschäftslast bewältigt und die Verfahrensdauern kurz gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz 18'088 Asylgesuche eingereicht. Damit nahm die Zahl der Asylgesuche im Vergleich zum Vorjahr um 33,5% ab. Dementsprechend verringerte sich die Anzahl Asylsuchender, die dem Kanton zugewiesen wurden. Dieser Rückgang entlastete die Asyladministration sowie den Vollzugsbereich des Migrationsamtes.

Der Bestand der vorläufig aufgenommenen Personen hat sich

weiter erhöht. Ende des Berichtsjahres hielten sich 7543 vorläufig aufgenommene Personen im Kanton Zürich auf, wovon 1567 Personen über die Flüchtlingseigenschaft verfügten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Bestand der vorläufig aufgenommenen Personen damit um rund 11,4%. Grund dafür ist die anhaltend hohe Zahl von Asylgesuchen von Staatsangehörigen aus Eritrea, Afghanistan und Syrien, bei denen die Schutzquote (Asylgewährung oder vorläufige Aufnahme) hoch ist.

Das Migrationsamt intensivierte die Bemühungen zur Umsetzung des elektronischen Datenaustausches mit Partnerbehörden. So werden dem Migrationsamt ab Anfang 2018 die meisten Rapporte der Polizeikorps nur noch elektronisch zugestellt. Ebenfalls zu Beginn des Jahres 2018 startet der elektronische Datenaustausch mit der Rekursabteilung der Sicherheitsdirektion. Weitere Datenaustauschprojekte, beispielsweise mit den Einwohnerkontrollen oder mit anderen kantonalen Migrationsämtern, wurden aufgenommen.

## Aufgaben

- A1 Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).
- A2 Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).
- A3 Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1 Anzahl bewilligte Einreisegesuche	A1	19174	16000	<b>18619</b>	2619	16.4
L2 Anzahl Visageschäfte / Schaltergespräche	A1	46473	50000	<b>45371</b>	-4629	-9.3
L3 Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung	A1	120087	120000	<b>146024</b>	26024	21.7
L4 Anzahl Gesuche betreffend Erwerbstätigkeit	A1	7620	10000	<b>8145</b>	-1855	-18.5
L5 Anzahl Massnahmen gegen ausländische Personen	A3	8294	7000	<b>8222</b>	1222	17.5
L6 Anzahl Hafttage abgewiesener Asylsuchender	A2	18196	28000	<b>13028</b>	-14972	-53.5
L7 Anzahl beantwortete telefonische Anfragen (Durchschnitt pro Tag)	A1	591	600	<b>583</b>	-17	-2.8
L8 Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige	A1	61682	52000	<b>62189</b>	10189	19.6
B1 Saldo pro Bewilligung (in Fr.), Berechnung auf Teilkostenbasis	A1	-7	0	<b>1</b>	1	
B2 Mittlere Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (in Tagen)	A1	2	3	<b>1</b>	-2	-66.7
W2 Anteil der gutgeheissenen Rekurse (in %)	A1	11	13	<b>12</b>	-1	-7.7

### Bemerkungen

- L1 Anzahl der bewilligten Einreisegesuche auf Niveau der Vorjahre
- L3 Die Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung ist stark vom Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung sowie von der Gültigkeitsdauer der Ausweise abhängig. Deshalb können erhebliche, nicht budgetierbare Schwankungen auftreten.
- L6 Geringere Anzahl Hafttage abgewiesener Asylsuchender wegen höherer Asylgewährung oder vorläufiger Aufnahme (vgl. Schutzquote) und vermehrter Eingrenzungen statt Inhaftnahme
- L7 Geringere Anzahl beantwortete telefonische Anfragen aufgrund der kurzen Gesuchsbearbeitungsdauer
- B2 Geringere mittlere Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall wegen Prozessoptimierungen mit Informatikmitteln

## Entwicklungsschwerpunkte

Stand bis

### DS 1.2a Umsetzung des geänderten Bundesrechts

Die im Oktober 2016 in Kraft gesetzten Gesetzesänderungen betreffend Umsetzung der Ausschaffungsinitiative konnten ohne besondere Probleme umgesetzt werden. Die weiteren Gesetzesänderungen im Ausländerrecht, die das Bundesparlament am 16. Dezember 2016 verabschiedet hat, namentlich die Änderung des Ausländergesetzes (AuG) zur Verbesserung der Integration sowie die Änderung zur Steuerung der Zuwanderung, treten (voraussichtlich) im Sommer 2018 in Kraft. Das Migrationsamt wirkt bei der Ausarbeitung der Vollzugsverordnungen sowie bei der innerkantonalen Umsetzung mit.

Planmässig 2019

Am 5. Juni 2016 nahmen die Stimmberechtigten die Revision des Asylgesetzes betreffend Beschleunigung der Asylverfahren an. Diese Änderungen und damit die Umsetzung der Neustrukturierung des Asylverfahrens treten 2019 in Kraft. Das Migrationsamt wirkte bei der Ausarbeitung der Vollzugsverordnungen mit. Die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten verlaufen wie vorgesehen.

### DS 10.1a Prozessoptimierungen mit Hilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoring-systems (PUM)

Die Einführung des PUM 2015 hat dazu beigetragen, dass das Migrationsamt die steigende Geschäftslast effizient und kundengerecht bearbeiten kann. Weitere Prozessoptimierungen werden laufend vorgenommen.

Planmässig 2019

### DS 1.2b Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden

Ab Anfang 2018 werden dem Migrationsamt die meisten Rapporte der Polizeikörpers in elektronischer Form übermittelt. Der elektronische Datenaustausch mit anderen Partnerbehörden wird laufend erweitert.

Planmässig 2019

## Personal

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	163.4	162.0	<b>163.4</b>	1.4	0.8

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Ertrag	18.1	19.1	<b>16.8</b>	-2.2	-11.8
Aufwand	-29.6	-30.8	<b>-28.1</b>	2.7	8.9
Saldo	-11.5	-11.7	<b>-11.2</b>	0.5	4.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen					
Ausgaben	-0.2	-0.1	<b>0.0</b>	0.1	100.0
Saldo	-0.2	-0.1	<b>0.0</b>	0.1	100.0

### Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Abweichungen total R17 zu B17
0.5	A1	- Minderaufwand, vor allem geringere interne Verrechnungen infolge weniger verrechneter Hafttage (vgl. L6)
0.0		- Übrige Abweichungen

## Rücklagen

Bestand 31.12.2016 plus Bildung 2016	Verwendung 2017	<b>Antrag Bildung 2017 (verbucht 2018)</b>	Bestand 31.12.2017 plus Bildung 2017	Veränderung Bestand
81391	61394	<b>60000</b>	79997	-1394

### Bemerkungen

Die Zunahme des Ausländerbestandes führte erneut zu einer höheren Geschäftslast, die nur dank Mehreinsatz des Personals bewältigt werden konnte.

# 3400 Amt für Militär und Zivilschutz

Das Amt für Militär und Zivilschutz begleitet die Dienstpflichtigen vom Anfang der Militär- oder Zivilschutzlaufbahn bis zur Abrüstung und Entlassung. So informierte die Militärverwaltung an den Orientierungstagen gegen 6000 Stellungspflichtige über die Möglichkeiten der Dienstleistungen und entliess im Gegenzug fast 3000 Angehörige der Armee feierlich aus der Militärdienstpflicht. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Offiziersgesellschaft wurden die neu brevetierten Leutnants an einem besonderen Anlass begrüsst.

Der Zivilschutz bildete in einer zweiwöchigen Grundausbildung fast 1400 Stabsassistenten, Unterstützer (Pioniere), Betreuer, Material- und Anlagewarte aus und führte Weiterbildungskurse für die Kader und Spezialisten der 40 Zivilschutzorganisationen (ZSO) durch. Das Ausbildungszentrum Andelfingen war weiterhin gut belegt und ist ein modernes Ausbildungszentrum für den Bevölkerungsschutz: Zivilschutz, Feuerwehr und Polizei teilen sich die Ausbildungsanlagen zu

rund je einem Drittel. Im Rahmen von Einsätzen zugunsten der Gemeinschaft und bei Katastrophen- und Notlagen wurden fast 10000 Einsatztage geleistet. Gefragt waren hier vor allem die Bereiche Betreuung und Pflege.

Die Dienstleistungen der Retablierungsstelle (Logistikbasis der Armee) im kantonalen Zeughaus wurden von über 7500 Armeeangehörigen in Anspruch genommen. Ein wichtiger Auftrag war wiederum die Instandstellung und Revision von Sturmgewehren (Stgw 90).

Dank der Infanterie-Durchdienerschulen und der Militärakademie an der ETH Zürich waren der Waffenplatz Zürich-Reppischtal und seine Schiess- und Ausbildungsplätze erneut gut ausgelastet.

Auf hohem Stand bleiben die Einnahmen der Wehrpflichtersatzverwaltung, die über 48000 Ersatzpflichtige veranlagte, was sich auch für den Kanton positiv auswirkt, da ihm 20% der Einnahmen als Bezugsprovision zufallen.

## Aufgaben

- A1 Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.
- A2 Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabsassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.
- A3 Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.
- A4 Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.
- A5 Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1	Bearbeitete Geschäftsfälle im Kontrollwesen (Mutationen, Gesuche) (Anzahl)	A1	32037	35500	<b>32359</b>	-3141	-8.8
L2	Informierte Stellungspflichtige und entlassene Armeeangehörige (Anzahl)	A1	9056	9500	<b>8449</b>	-1051	-11.1
L3	Durchgeführte Kursteilnehmertage im Bereich des Zivilschutzes (Anzahl)	A2	8339	9500	<b>9439</b>	-61	-0.6
L4	Belegungspersonentage in der Kaserne Zürich-Reppischtal (Anzahl)	A3	167000	177000	<b>149000</b>	-28000	-15.8
L5	Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren (Anzahl)	A4	3500	3000	<b>4000</b>	1000	33.3
L6	Rechnungen im Bereich des Wehrpflichtersatzes (Anzahl)	A5	38168	40000	<b>45293</b>	5293	13.2
B1	Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer an Orientierungstagen und Entlassungen (Fr.)	A1	39	38	<b>40.3</b>	2.3	6.1
B2	Aufwand pro Geschäftsfall im Kontrollwesen (Std.)	A1	0.2	0.2	<b>0.2</b>	0.0	0.0
B3	Auslastung des Ausbildungszentrums Andelfingen (in %)	A2	76	80	<b>81</b>	1	1.3
B4	Aufwand pro Gesuch betreffend Schutzraumbauten (Std.)	A2	3	3	<b>3</b>	0	0.0
B5	Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Zürich-Reppischtal (in Fr.)	A3	55	50	<b>58</b>	8	16.0
W1	Genügend informierte Stellungspflichtige an Orientierungstagen (in %)	A1	94	92	<b>97</b>	5	
W2	Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben (in %)	A2	100	75	<b>100</b>	25	
W3	Zufriedene Kunden des Zeughauses (in %)	A4	93	90	<b>90</b>	0	

Bemerkungen

- L2 Abnahme bei der Anzahl informierter Stellungspflichtiger und entlassener Angehörigen der Armee (AdA) als Folge des reduzierten AdA-Bestandes (Auswirkung der Weiterentwicklung der Armee; WEA)
- L4 Rückgang der Anzahl Belegungspersonentage in der Kaserne Zürich-Reppischtal als Folge der Sanierung eines Unterkunftsgebäudes
- L5 Zunahme der Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung 2017 mit dem Bund
- L6 Mehr Rechnungen im Bereich des Wehrpflichtersatzes aufgrund nachträglich erfolgter Rechnungstellung
- B5 Höhere Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Zürich-Reppischtal wegen tieferer Belegung (vgl. L4)
- W2 Alle geprüften Zivilschutzorganisationen haben ihre Inspektionsübung erfüllt.

**Entwicklungsschwerpunkte**

Stand bis

**DS 1.3a Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern**

Die Ausbildung im Zivilschutz wird laufend verbessert. Planmässig 2019

**DS 1.3b Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen**

Es finden regelmässige Inspektionsübungen statt. Planmässig 2019

**DS 1.3c Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen**

Die Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes wird vermehrt in die Ausbildung aufgenommen. Planmässig 2019

**DS 1.3d Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen**

Es finden regelmässig gemeinsame Übungen des Bevölkerungsschutzes mit Partnerorganisationen statt. Planmässig 2019

**Personal**

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	130.9	134.5	<b>131.3</b>	-3.1	-2.3

Bemerkungen R17 zu B17

- 3.1 Geringerer Beschäftigungsumfang, u.a. infolge vorübergehend vakanter Stellen

**Finanzierung**

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)					
Ertrag	29.1	28.3	<b>31.4</b>	3.1	11.0
Aufwand	-41.1	-41.3	<b>-41.6</b>	-0.3	-0.8
Saldo	-12.0	-13.0	<b>-10.2</b>	2.8	21.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)					
Einnahmen	0.8	1.9	<b>0.9</b>	-1.1	-54.9
Ausgaben	-2.5	-9.2	<b>-7.2</b>	2.0	21.7
- Kreditübertragungen aus 2016		-1.9			
Saldo	-1.7	-7.3	<b>-6.3</b>	0.9	12.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.8		Abweichungen total R17 zu B17
2.1	A3	- Ausserordentliche rückwirkende Entschädigung vom Bund für Waffenplatz Zürich-Reppischtal
0.7	A5	- Mehreinnahmen Wehrpflichtersatzverwaltung
-0.0		- Übrige Abweichungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Begründungen
Nettoinvestitionen total	-7.3	<b>-6.3</b>	0.9	
- Waffenplatz Zürich-Reppischtal, diverse Sanierungen (u.a. Lüftungsanlagen, Brücken, Loge/Wache)	-3.7	<b>-3.8</b>	-0.1	
- Zeughaus Zürich, diverse Sanierungen (u.a. Fenster-/Fassadensanierungen, Heizung)	-2.9	<b>-1.7</b>	1.2	- Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen
- Übrige	-0.7	<b>-0.8</b>	-0.1	



**Rücklagen**

Bestand 31.12.2016  
plus Bildung 2016  
0

Verwendung  
2017  
0

**Antrag Bildung 2017**  
**(verbucht 2018)**  
**0**

Bestand 31.12.2017  
plus Bildung 2017  
0

Veränderung Bestand  
0

# 3500 Sozialamt

Der Bund hat die Vorbereitung zur Beschleunigung der Asylverfahren weiter vorangetrieben («Neustrukturierung Asyl») sowie Kantone und Gemeinden informiert und konsultiert. Der Kanton ist seinerseits bereit, die mit der Neustrukturierung verbundenen neuen Aufgaben und Abläufe zeitgerecht mit dem Inkrafttreten der Neuregelung 2019 umzusetzen.

Der Kanton schloss mit dem Staatssekretariat für Migration eine Leistungsvereinbarung betreffend Resettlement-Programm 2017–2019 ab. Ab 2018 wird der Kanton Flüchtlinge aus diesem Programm aufnehmen.

Die Vorlage betreffend Änderung des Sozialhilfegesetzes wurde von den Stimmberechtigten am 24. September des Berichtsjahres angenommen. Damit werden vorläufig Aufgenommene neu nach der Regelung der Asylfürsorge statt wie

bisher nach derjenigen der ordentlichen Sozialhilfe unterstützt. Die Änderung tritt am 1. März 2018 in Kraft und muss spätestens am 1. Juli 2018 umgesetzt sein.

Der Kanton verfügt in den Invalideneinrichtungen, mit denen er Leistungsvereinbarungen abschliesst, über rund 10 000 Wohn- und Arbeitsplätze. Im Rahmen des Vollzugs von § 11a der Verordnung über Invalideneinrichtungen für erwachsene Personen und den Transport von mobilitätsbehinderten Personen (IEV) werden die Leistungsvereinbarungen der Bereiche Wohnen und Tagesstätten ab 2018 in einem letzten Schritt dem Benchmark angepasst. Alle dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten konnten termingerecht durchgeführt werden.

## Aufgaben

- A1 Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengut-sprachegesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden
- A2 Koordination der Asylfürsorge
- A3 Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund
- A4 Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen
- A5 Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1	Anzahl Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe	A1	6333	5100	<b>5643</b>	543	10.6
L2	Vom Bund zugewiesene Asylbewerber	A2	3450	2500	<b>2073</b>	-427	-17.1
L3	Anzahl der fürsorgeabhängigen Asylsuchenden im Kanton Zürich	A2	4700	2000	<b>4000</b>	2000	100.0
L4	Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung	A5	9958	10026	<b>10019</b>	-7	-0.1
L5	Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV	A3	48950	49300	<b>49050</b>	-250	-0.5
L6	Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerbstätige	A4	4277	3550	<b>4376</b>	826	23.3
B1	Auslastungsgrad Asylunterkünfte (in %)	A2	90	90	<b>90</b>	0	
B2	Auslastungsgrad Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarungen (in %)	A5	95	96	<b>95</b>	-1	
W1	Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an Soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen (in Mio. Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	1083	985	<b>1083</b>	98	9.9

## Bemerkungen

- L1 Mehr Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe als geplant, insbesondere für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene.
- L2 Die Anzahl der vom Bund zugewiesenen Asylsuchenden im Kanton Zürich ist rückläufig wegen gesamtschweizerisch geringerer Gesuchszahlen.
- L3 Höhere Anzahl fürsorgeabhängiger Asylsuchender im Kanton Zürich (höhere Zuweisung durch den Bund als budgetiert)
- L6 Die Anzahl Fälle für Familienzulagen für Nichterwerbstätige ist leicht über dem Vorjahresniveau.
- W1 Der Gesamtaufwand bzw. der Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an Soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen bewegt sich auf dem Vorjahresniveau.

## Entwicklungsschwerpunkte

Stand bis

### RRZ 5.1i Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen

Mit der Anpassung der gesetzlichen Grundlagen wurden die Voraussetzungen geschaffen, das System auf einer rechtlich gesicherten Basis auf 2018 einzuführen. Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen fortgesetzt. Insbesondere sind die Beitragssätze in den Leistungsvereinbarungen mit den Invalideneinrichtungen für 2018 vereinheitlicht worden.

Planmässig 2018

### RRZ 5.2a Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (iiz) im Rahmen des iiz-Netzwerks Kanton Zürich (RRB Nr. 517/2014) wird gestützt auf das iiz-Konzept vom April 2014 laufend den Bedürfnissen der Partnerinstitutionen angepasst. Der Bereich iiz-Sozialhilfe bearbeitete im Berichtsjahr rund 400 Dossiers.

Planmässig 2019

### RRZ 5.2b Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten

Das internetgestützte und laufend aktualisierte Sozialhilfe-Behördenhandbuch wurde auch im Berichtsjahr rege besucht. Ausserdem wurden wöchentlich rund 100 telefonische und schriftliche Fachanfragen zur Sozialhilfe der Gemeinden und Dritter beantwortet. Das Sozialamt führte in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsprogramm «metier» der Sozialkonferenz des Kantons Zürich sowie auf Anfrage von Gemeinden und Dritten verschiedene Schulungen und Beratungssitzungen durch.

Planmässig 2019

### RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Gespräche mit Stakeholdern statt. Ein Zwischenbericht zum Stand des Projekts mit einem Lösungsvorschlag wird 2018 vorgestellt.

Planmässig 2019

## Personal

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	184.1	182.0	<b>184.3</b>	2.3	1.3

Bemerkungen R17 zu B17

2.3 Vorübergehend höherer Beschäftigungsumfang wegen befristeter Anstellungen zur Überbrückung von personellen Engpässen.

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
<b>Ertrag</b>	<b>463.9</b>	<b>388.0</b>	<b>461.9</b>	73.9	19.0
- Rückerstattung an wirtschaftliche Hilfe	137.1	88.5	<b>136.7</b>	48.3	54.5
- Rückerstattungen an Asylaufgaben	86.2	40.1	<b>79.5</b>	39.4	98.5
- Rückerstattungen an Zusatzleist. und Familienzulagen	225.1	244.0	<b>230.4</b>	-13.6	-5.6
<b>Aufwand</b>	<b>-1 143.7</b>	<b>-1 065.4</b>	<b>-1 150.9</b>	-85.5	-8.0
- Beiträge an wirtschaftliche Hilfe	-243.3	-176.4	<b>-254.2</b>	-77.8	-44.1
- Beiträge an Asylaufgaben	-96.7	-47.7	<b>-83.3</b>	-35.7	-74.9
- Beiträge an Zusatzleist. und Familienzulagen	-406.8	-427.8	<b>-413.4</b>	14.5	3.4
- Beiträge an Soziale Einrichtungen	-333.2	-333.1	<b>-332.5</b>	0.6	0.2
- Beiträge an Sozialversicher. des Bundes	-1.6	-2.1	<b>-1.8</b>	0.3	13.1
- Nachtragskredit		-25.0			
<b>Saldo</b>	<b>-679.8</b>	<b>-677.4</b>	<b>-689.0</b>	-11.6	-1.7
<b>Investitionsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>R16</b>	<b>B17</b>	<b>R17</b>	<b>Δ abs.</b>	<b>Δ %</b>
<b>Einnahmen</b>					
<b>Ausgaben</b>	<b>-16.3</b>	<b>-17.5</b>	<b>-14.4</b>	3.1	17.5
- Kreditübertragungen aus 2016		-0.9			
<b>Saldo</b>	<b>-16.3</b>	<b>-17.5</b>	<b>-14.4</b>	3.1	17.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-11.6		Abweichungen total R17 zu B17
-3.2		- u.a. höhere interne Verrechnungen mit der Gesundheitsdirektion
-3.9	A4	- Mehraufwand für Familienzulagen (Nachzahlungen für Vorjahre und eine erhöhte Anzahl an Anspruchsberechtigten)

-4.5	A1 - Höherer Nettoaufwand für wirtschaftliche Hilfe in den Bereichen für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge
0.0	- Übrige Abweichungen

**Rücklagen**

Bestand 31.12.2016 plus Bildung 2016 209298	Verwendung 2017 21462	<b>Antrag Bildung 2017 (verbucht 2018)</b> <b>0</b>	Bestand 31.12.2017 plus Bildung 2017 187836	Veränderung Bestand -21462
---	-----------------------------	--	---	-------------------------------

# 3700 Sportamt

Die Zuständigkeit für die Förderung des freiwilligen Schulsports wechselte auf das Berichtsjahr hin vom Volksschulamt zum Sportamt.

Zum zweiten Mal hat das Sportamt die Studie «Sportvereine im Kanton Zürich» durchgeführt. Sie zeigt, dass die Vereine nach wie vor die wichtigsten Anbieter von Sportmöglichkeiten und Wettkämpfen sind. Die Zürcher Sportvereine verzeichneten in den letzten Jahren einen leichten Mitgliederzuwachs, insbesondere im Kindersport. Für das vielfältige Vereinsangebot sind 42000 Ämter zu besetzen, 5000 mehr als noch vor sieben Jahren. Die Besetzung ehrenamtlicher Funktionen bleibt gleichzeitig die grösste Herausforderung. Die Studie bestätigt, dass die Zürcher Vereine sinnvoll und ziel führend unterstützt werden. Hervorzuheben ist insbesondere die finanzielle Unterstützung von Sportanlagen aus dem Sportfonds. Über zwei Drittel aller Vereine sind auf die Benutzung öffentlicher Anlagen existenziell angewiesen.

Jugend+Sport (J+S) verzeichnet weiterhin einen erfreulichen Zuwachs an Kindern und Jugendlichen. Der Bund kommt dem Wachstum im Rahmen des Aktionsplans Sportförderung mit einer stufenweisen Erhöhung des J+S-Kredits nach. Das Sportamt organisierte 141 Aus- und Weiterbildungskurse, um den wachsenden Bedarf zu decken. Auch die Jugendsportcamps verzeichneten mit 1310 Teilnehmenden beinahe wieder einen Höchstwert. Das Leiternachwuchsprojekt «1418coach» wurde weiter ausgebaut und zählt mittlerweile 816 ausgebildete «1418coaches».

Das erste «Zürcher Sportfest» erlebte in Horgen eine gelungene Premiere. Das Sportamt war dieses Jahr Gastgeber der nationalen «Sommerkonferenz Sport» und organisierte zudem wiederum eine «Kantonale Sportkonferenz» für Gemeinden und Städte, das «Symposium Nachwuchsförderung» sowie das «Forum Sportkanton Zürich».

## Aufgaben

- A1 Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.
- A2 Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).
- A3 Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.
- A4 Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breitenwirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.
- A5 Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1 Anzahl bearbeitete Gesuche für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen	A1, A3	51	50	<b>67</b>	17	34.0
L2 Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte und Veranstaltungen	A1, A4	116	100	<b>115</b>	15	15.0
L3 Anzahl abgerechnete J+S-Kurse und -Lager	A2	11949	11500	<b>12369</b>	869	7.6
L4 Anzahl unterstützte freiwillige Schulsportkurse	A1, A2	1184	1200	<b>1341</b>	141	11.8
L5 Anzahl J+S Leiteraus- und -weiterbildungskurse	A2	134	132	<b>141</b>	9	6.8
L6 Anzahl kantonale Jugendsportlager	A2	34	32	<b>34</b>	2	6.3
L7 Anzahl bearbeitete Gesuche von Leistungszentren	A1, A5	77	75	<b>76</b>	1	1.3
B1 Nettoaufwand pro Einwohner (Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	2	2	<b>2</b>	0	0.0
W1 Bevölkerungsanteil der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %; Erhebung alle 5 Jahre)	A1					
W2 Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	A1	352000	350000	<b>373421</b>	23421	6.7
W3 Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern	A2	149912	148000	<b>156386</b>	8386	5.7
W4 Anzahl Teilnehmende an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen	A2	4078	4000	<b>4438</b>	438	11.0
W5 Anzahl Teilnehmende in Jugendsportlagern	A2	1313	1300	<b>1310</b>	10	0.8
W6 Anzahl der sportlichen Talente (Swiss Olympic Talent Cards)	A5	2611	2800	<b>2659</b>	-141	-5.0

### Bemerkungen

- L1 Höhere Anzahl bearbeitete Gesuche für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen wegen mehr Beiträgen an Neubauten und Instandsetzungsarbeiten
- L2 Höhere Anzahl bearbeitete Gesuche für Projekte und Veranstaltungen, insbesondere für wiederkehrende Sportveranstaltungen
- L4 Höhere Anzahl unterstützte freiwillige Schulsportkurse infolge Angebotsausbau in den Zürcher Gemeinden
- W1 Nächste Erhebung des Bevölkerungsanteils der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven (in %) ist 2019 geplant.



- W2 Leicht zunehmende Anzahl Mitglieder in Sportvereinen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen  
 W3 Mehr Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern infolge stetigen Nachfragewachstums, insbesondere im Bereich Kindersport (5- bis 10-Jährige)

### Entwicklungsschwerpunkte

Stand bis

#### **RRZ 5.1g Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien**

Im schulischen Umfeld sowie im Freizeitbereich wurden Massnahmen umgesetzt und niederschwellige Projekte unterstützt. Planmässig 2019

#### **DS 3.1b Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen.**

Das Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm «1418coach» für jugendliche Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter wurde weiter ausgebaut. Planmässig 2018

#### **DS 3.1c Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können.**

Das Angebot an freiwilligen Schulsportkursen ist weiter gewachsen. Zudem haben sechs weitere Schulen das Label für sportfreundliche Schulkultur erhalten. Planmässig 2019

#### **DS 3.1d Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken.**

Bei der Beitragsbemessung für die Unterstützung von Sportveranstaltungen werden die Anzahl der Teilnehmenden sowie die wiederkehrende Durchführung speziell berücksichtigt. Die Anzahl unterstützter Veranstaltungen hat sich erhöht. Planmässig 2019

### Personal

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Personal (Beschäftigungsumfang)	13.5	14.2	<b>14.6</b>	0.4	2.9

Bemerkungen R17 zu B17

0.4 Zusätzliche, befristete Anstellungen für Vertretungen während Mutterschaftsurlaub

### Finanzierung

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)					
Ertrag	1.6	1.6	<b>1.7</b>	0.1	6.1
Aufwand	-4.7	-4.7	<b>-4.8</b>	-0.1	-2.7
Saldo	-3.1	-3.1	<b>-3.1</b>	-0.0	-0.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen					
Ausgaben		0.0		0.0	0.0
Saldo		0.0		0.0	0.0

# 3910 Sportfonds

Aus dem kantonalen Anteil am Ertrag der Genossenschaft Interkantonale Landeslotterie Swisslos wurde dem Sportfonds rund 26,1 Mio. Franken zugewiesen. Dies entspricht 30% des Ertragsanteils. Insgesamt wurden Beiträge von rund 20,1 Mio. Franken zur Unterstützung des Jugend-, Breiten- und Amateursports ausbezahlt: Fr. 6491300 an 48 Sportanlagen von Gemeinden und Dritten, Fr. 1121700 für Förderbeiträge im Nachwuchsleistungssport, Fr. 1787000 (einschliesslich Fr. 948400 J+S-Beiträge) an 1341 «schulsport.zh»-Kurse, Fr. 250000 an den Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule für 135 Schülerturniere und -meisterschaften, Fr. 932000 an 90 Sportveranstaltungen, Fr. 231600 an 18 Sportprojekte, Fr. 138000 für «1418coach»-Beiträge, Fr. 11000 an vier Schulen mit dem Label für sportfreundliche Schulen und Fr. 7949712 an den Zürcher Kantonalverband für Sport für seine Mitgliederverbände und -vereine. Der Betrieb des kan-

tonalen Sportzentrums Kerenzerberg und somit die vergünstigte Nutzung für Zürcher Sportlerinnen und Sportler wurde mit Fr. 1 088 217 unterstützt.

Der Bau und der Unterhalt des Sportzentrums belasteten den Fonds (inkl. Zinsen und Abschreibungen) mit 2,6 Mio. Franken. Das Sportzentrum beherbergte 4412 Anlässe und Kurse mit 29753 Übernachtungen. Im Dezember des Berichtsjahres bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 50 Mio. Franken aus dem Sportfonds, um das aus einem Architekturwettbewerb als Sieger hervorgegangene Projekt «Silhouette» zu realisieren. Es sieht den Neubau einer Dreifachsporthalle mit integrierter Werkhof vor. Zudem wird das über vierzigjährige Unterkunftsgebäude zurückgebaut und durch einen neuen, grösseren Unterkunfts- und Schulungstrakt ersetzt. Damit können die heutigen Kapazitätsengpässe bei Sporthallen, Betten und Theorieräumen behoben werden.

## Aufgaben

A1 Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursports (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL)

Fonds	R16	B17	R17	Δ abs.	Δ %
Fondsbestand	84.2	80.2	88.2	7.9	0.0

Bemerkungen R17 zu B17

- 7.9 Erhöhung Fondsbestandes aufgrund Mehrertrag aus Reingewinn der Swisslos sowie noch nicht eingereichter Abrechnungen für zugesicherte Beiträge. Der Fondsbestand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr (84.2 Mio. Franken) um 4 Mio. Franken und beträgt am 31. Dezember 2017 neu 88.2 Mio. Franken. In diesem Betrag enthalten sind rund 31 Mio. Franken Immobilienbestand des Sportzentrums Kerenzerberg (SZK) sowie rund 33 Mio. Franken offene Verpflichtungen zu bewilligten, von Gemeinden und Dritten noch nicht abgerechneten Baubeiträgen.

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	R17	Δ abs.	Δ %
Ertrag	27.2	27.0	27.1	0.2	0.7
- Swisslos	23.0	23.0	26.1	3.1	13.6
- Zinsen	1.3	0.0		0.0	0.0
- Entnahme Bestandeskonto	2.8	3.9		-3.9	-100.0
Aufwand	-27.2	-27.0	-27.1	-0.2	-0.7
- Beiträge	-24.3	-24.0	-20.1	3.9	16.4
- Einlagen in Bestandeskonto		0.0	-4.0	-4.0	0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	R17	Δ abs.	Δ %
Einnahmen			0.1	0.1	0.0
Ausgaben	-1.1	-9.1	-6.2	2.9	32.3
- Kreditübertragungen aus 2016		-1.3			
Saldo	-1.1	-9.1	-6.1	3.0	32.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.0		Abweichungen total R17 zu B17
3.9	A1	- Wegen höherer Erträge und Minderaufwendungen war die budgetierte Fondsentnahme nicht erforderlich.
3.1	A1	- Der Ertrag von Swisslos war im Berichtsjahr höher als budgetiert (höherer Reingewinn der Swisslos).
0.9	A1	- Der Gemeindeanteil der schulsport.zh-Pauschale des Bundes (J+S-Beitrag) wird ab dem Berichtsjahr über den Kanton ausbezahlt.
-3.9	A1	- Weniger ausbezahlte Beiträge infolge noch nicht eingereichter Projektabrechnungen
-4.0	A1	- Wegen höherer Erträge und Minderaufwendungen war eine Fondseinlage möglich.
0.0		- Übrige Abweichungen

**Sicherheitsdirektion**  
**Leistungsgruppe 3910**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Begründungen
Nettoinvestitionen total	-9.1	<b>-6.1</b>	3.0	
- Fondsfinanzierte Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerenzlerberg, Filzbach GL	-4.3	<b>-1.9</b>	2.4	- Minderausgaben aufgrund Projektverzögerung
- Übrige	-4.8	<b>-4.2</b>	0.6	

# 3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht

Gemäss Bundesverfassung erhalten die Kantone 10% des Reinertrags aus der Besteuerung der gebrannten Wasser für die Bekämpfung des Alkoholismus. Diese Mittel sind für die Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen zu verwenden. Beiträge gingen erneut an verschiedene Einrichtungen im Präventions- und Behandlungsbereich (Alkoholberatungsstellen). Die Leistungsabgeltung an die Alkoholberatungsstellen erfolgte auf der Grundlage von Berechnungen des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung. Der Fondsbestand wird durch zusätzliche jährliche Ausschüttungen von Fr. 300000 an die Alkoholberatungsstellen über einen Zeitraum von sechs bis acht Jahren schrittweise auf die Hälfte des Bestandes vom 31. Dezember 2012 gesenkt (vgl. Vorlage 4945). Nach der Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkanto-

nal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten erhalten die Kantone 0,5% des Bruttospielertrags der Lotterieunternehmen. Diese Mittel sind zur Prävention und Bekämpfung von Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich zu verwenden (Art. 18 der Interkantonalen Vereinbarung). Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 2. März 2016 (RRB Nr. 152/2016) der Weiterführung des Zentrums für Spielsucht bis Ende 2018 zugestimmt. Das Zentrum wird vom Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich fachlich begleitet.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit anderen Kantonen in den Aufbau eines interaktiven Selbsthilfetools investiert. Das Angebot (Website/App) soll Betroffene und Angehörige unterstützen, eine allfällige Spielsucht zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können.

## Aufgaben

- A1 Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention).
- A2 Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus.

## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ%
L1	Durchschnittlicher Kostenbeitrag pro Leistungsstunde der Alkoholberatungsstellen (Vorjahreswert in Franken)	A1	34.8	37.6	<b>35.1</b>	-2.5	-6.6
B1	Bestand Alkoholfonds in % der jährlichen Ausgaben	A1	72	71	<b>67</b>	-4	
W1	Erfüllung der Grundvoraussetzungen durch die Alkoholberatungsstellen gemäss kantonalem Behandlungskonzept (in %)	A1	100	100	<b>100</b>	0	
W2	Erfüllung der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht (in %)	A2	100	100	<b>100</b>	0	

### Bemerkungen

- L1 Tieferer durchschnittlicher Kostenbeitrag pro Leistungsstunde der Alkoholberatungsstellen wegen mehr erbrachter Leistungsstunden
- B1 Der Bestand des Alkoholfonds in % der jährlichen Ausgaben hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert wegen geringeren Fondsbestandes.

## Fonds

	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Fondsbestand	5.7	5.2	<b>5.4</b>	0.2	0.0

### Bemerkungen R17 zu B17

- 0.2 Höherer Fondsbestand als budgetiert infolge geringerer Fondsentnahme im Lotteriespielsuchtfonds (weniger Aufwand für Dienstleistungen Dritter)  
Total Fondsbestand am 31. Dezember 2017: 5.40 Mio. Franken, davon:  
- Alkoholfonds 3.15 Mio. Franken  
- Lotteriespielsuchtfonds 2.25 Mio. Franken

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Ertrag	5.4	5.5	<b>5.4</b>	-0.1	-1.0
Alkoholfonds:					0.0
- Anteil am Eid. Alkoholmonopol	4.3	4.3	<b>4.4</b>	0.1	2.1
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.1	0.0		0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.4	0.3	<b>0.3</b>	0.0	2.0
Lotteriespielsuchtfonds:					0.0
- Anteil aus Bruttospielerträgen d. Lotterieunternehmen	0.6	0.6	<b>0.7</b>	0.1	10.8
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.0	0.0		0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.0	0.3	<b>0.0</b>	-0.2	-87.0
Aufwand	-5.4	-5.5	<b>-5.4</b>	0.1	1.0
Alkoholfonds:					0.0
- Betriebsbeiträge	-2.7	-2.5	<b>-2.6</b>	-0.1	-3.9
- Übertrag an GD/Prävention Alkoholismus	-2.1	-2.0	<b>-2.0</b>	0.0	0.2
- Einlagen in Bestandeskonto					0.0
Lotteriespielsuchtfonds:					0.0
- Dienstleistung Dritter		-0.2		0.2	100.0
- Betriebsbeiträge	-0.6	-0.7	<b>-0.7</b>	-0.0	-5.1
- Einlagen in Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0
Saldo	0.0	0.0	<b>0.0</b>	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	<b>R17</b>	Δ abs.	Δ %
Einnahmen					
Ausgaben					
Saldo					

### Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.0		Abweichungen total R17 zu B17
0.2	A2	- Lotteriespielsuchtfonds: geringere Fondsentnahme als budgetiert (weniger Aufwand für Dienstleistungen)
-0.2	A1	- Alkoholfonds: höhere Betriebsbeiträge
0.0		- Übrige Abweichungen

# 3930 Schutzraumfonds

Für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) flossen im Berichtsjahr Ersatzbeiträge in der Höhe von rund 5,9 Mio. (7,3 Mio.) Franken in den kantonalen Schutzraumfonds (§22a Zivilschutzgesetz [ZSG]). Das Amt für Militär und Zivilschutz entschädigte die Gemeinden für das Inkasso der Ersatzbeiträge im Umfang von Fr. 128'800 (Vorjahr: Fr. 115'400) gemäss §27 Abs. 2 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV). Im Rahmen der Instandsetzung

eines öffentlichen Schutzraumes wurde ein Betrag von rund Fr. 30'000 ausbezahlt. Weitere Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen, da die Gemeinden zurzeit noch über genügend Mittel aus früheren Ersatzbeiträgen verfügen für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume, die Erneuerung von privaten Schutzräumen sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen (vgl. KZV, Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 18. Januar 2012, Abs. 3).

## Aufgaben

A1 Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen.

Fonds	R16	B17	R17	Δ abs.	Δ %
Fondsbestand	33.8	39.7	<b>39.6</b>	-0.1	-0.0

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	R17	Δ abs.	Δ %
<b>Ertrag</b>	<b>7.7</b>	<b>6.3</b>	<b>5.9</b>	-0.3	-4.9
- Ersatzbeiträge d. ersatzpflichtigen Bauherren an Gemeinden	7.3	6.3	<b>5.9</b>	-0.3	-4.9
- Zinsen	0.4	0.0		0.0	0.0
- Entnahme Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>-7.7</b>	<b>-6.3</b>	<b>-5.9</b>	0.3	4.9
- Kostenbeiträge/Entschädigungen an Gemeinden	-0.1	-0.4	<b>-0.2</b>	0.2	55.9
- Abschreibungen und Zinsen		0.0		0.0	0.0
- Einlagen in Bestandeskonto	-7.5	-5.9	<b>-5.8</b>	0.1	1.7
<b>Saldo</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	0.0	0.0
<b>Investitionsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>R16</b>	<b>B17</b>	<b>R17</b>	<b>Δ abs.</b>	<b>Δ %</b>
Einnahmen		0.0		0.0	0.0
Ausgaben		0.0		0.0	0.0
Saldo		0.0		0.0	0.0

## Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.0		Abweichungen total R17 zu B17
0.3	A1	- Minderaufwand wegen tieferer Kostenbeiträge an Gemeinden und leicht tieferer Fondseinlage
-0.3	A1	- Minderertrag vor allem wegen tieferer Ersatzbeiträge der Gemeinden
0.0		- Übrige Abweichungen